

Aufstieg(sparty) ein besonderer Höhepunkt

Harsewinkel (zog). „Das ist eine tolle Combo, der Zusammenhalt ist top. Bestes Beispiel sind unsere Torhüter. Da ist keiner dem anderen böse, wenn der mehr spielt. Die entscheiden ja teils selbst, wer zwischen die Pfosten geht. Hier fühlen sich alle wohl. Das gilt auch für so einen herausragenden Spieler wie Luca Sewing, der bestimmt auch andere Angebote bekommt. Aber der ist einfach gerne hier“, zieht auch den Betreuer Brockow dieser Spirit in den Bann.

Das Besondere in Handball-Harsewinkel ist die Bindung zum Ort. „Handball ist hier die Sportart schlechthin. Das basiert auf dem Erfolg und dem Auftreten der Mannschaft sowie den Spielern von hier, wie den Bröskamp-Brüdern“, hofft Brockow, dass der Unterbau fürs Team weiterhin im eigenen Verein gelegt wird.

Zu den Höhepunkten zählt die gute Seele auf der Bank den ersten Aufstieg in die Oberliga, denn der zweite fand 2020 unter Coronabedingungen und dank Quo-

tientenregelung statt. „Die Party im Mai 2018 im Bielefelder Café Europa ist legendär – nicht nur, weil ich da am Ende die Treppe heruntergefallen bin.“

Dabei ist Brockow eigentlich nicht der brodelnde Vulkan, sondern „eher der zurückhaltende Typ.“ Der Abstieg in der Saison 18/19 habe dem TSG-Handball nicht geschadet, findet Brockow. „Manchmal ist es gut, wieder einen Schritt zurückzugehen, Kraft zu tanken und sich zu entwickeln. Und man sieht sich oft auch zwei-

mal im Leben“, spielt er darauf an, dass der vorzeitige Klassenerhalt vor drei Wochen ausgerechnet in Jöllenbeck perfekt gemacht wurde – genau da, wo die TSG 2019 ebenfalls im direkten Duell in die Verbandsliga zurückgeschickt worden war.

Ob er auch bei künftigen Entwicklungen, Fort- oder Rückschritten dabei sein wird? „Ja“, antwortet Brockow. „Solange wie die Jungs sagen, dass sie den alten Sack noch auf der Bank haben wollen.“